

Das darf nicht unerwähnt bleiben!

Am 2. Adventswochenende 2020 lag ich mit einem heftigen Magen-Darm-Infekt flach und konnte den hilfsbedürftigen Igel leider nicht annehmen.

Weil kein freier Platz in einer anderen Pflegestelle gefunden wurde, hat sich der Finder selbst versucht zu kümmern. Mit dem Igel war er in einer Kölner Tierklinik, musste ewig in der Kälte warten und hat das Tier unverrichteter Dinge kurzerhand unbehandelt wieder mitgenommen. Er gab ihm den Namen „Balduin VI.“, hielt ihn in adäquater Unterkunft, fütterte, wärmte, wog und dokumentierte korrekt.



Inzwischen ist eine Woche vergangen und ich bin wieder fit. Sehr gut, dass sich der Finder noch einmal gemeldet hat. Ansonsten wäre das sicher nicht gut ausgegangen...

Der Igel – eine Igel-Dame übrigens – ist übernommen, hat erwartungsgemäß an Gewicht nicht zugelegt und jetzt grünen Kot... Sie ist stabil, erstversorgt und frisst unentwegt. Schließlich gab es in der letzten Woche nur Katzenfutter und Obst... (Das war nicht wirklich gut!)

Der Igel röchelt ganz leicht.

Den Kot schaue ich mir morgen an. Wahrscheinlich handelt es sich um die „üblichen Verdächtigen“.

Der betagte Finder ist Geologe und hat in Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit vor vielen Jahren im Tagebau Hambach in einer tiefen Kiesschicht Zähne und Knochen von Igel gefunden – 18 Millionen Jahre alt!

Simone Bergheim

Erfstadt, 12. Dezember 2020

